

Aus dem ehemaligen Hotel Lariau sollen Luxuswohnungen werden

Ligerz Seit 2003 steht das Hotel-Restaurant beim Bahnhof Ligerz leer. Nun soll es in exklusiven Wohnraum umgewandelt werden. Allerdings sind noch einige Hürden zu nehmen.

Beat Kuhn

Noch immer prangt in kunstvollen alten Lettern die Aufschrift «Hotel-Restaurant Lariau» an der Fassade. Doch Gastlichkeit existiert hier schon längst nicht mehr: Seit 2003 steht das stattliche Gebäude am Platz zwischen dem Bahnhof und der Talstation des Vinifuni, dem inoffiziellen Zentrum von Ligerz, leer. Es waren wohl Tausende von Touristen, die in all den Jahren seither enttäuscht feststellen mussten, dass ihnen hier weder Speis noch Trank kredenzt würde.

Jetzt allerdings soll wieder Leben in das Haus kommen – wenn auch nicht mehr in Form eines Hotel-Restaurants: Die Cub Immobilien AG in Nidau und ein Aargauer Arzthegepaar haben das Haus Oberdorf 20 gekauft und wollen dieses in «eine Residenz mit drei Geschosswohnungen» umwandeln, wie es in der Verkaufsdocumentation heisst. «Mit respektvollen Eingriffen in Bestehendes» möchten sie «die Geschichte des «Lariau» weiter schreiben» (siehe Zweittext).

Mit der Planung des Umbaus ist die Architekturghmbh betraut worden. «Wir haben das Projekt in sehr enger Kooperation mit der Denkmalpflege entwickelt», betont Robert Hartmann, Partner bei dem Architekturbüro. Auch spricht er von einem «äusserst guten Arbeitsverhältnis» mit der kantonalen Stelle.

Anfangs noch Bahnlärm

Die drei grossen Eigentumswohnungen werden einen gemeinsamen Garten mit Seeanstoss haben. Das Erdgeschoss soll neu von der Hauptstrasse erschlossen werden. Ein Wermutstropfen ist, dass bis Ende 2025 noch unzählige Züge vorbeidonnern werden. Ab dann soll der Bahnverkehr allerdings vom Ligerztunnel aufgenommen werden.

Nach dem Rückbau des Gleises wird die Viereinhalbzimmerwohnung im Parterre direkten Zugang zum Garten und zum See haben. Zusätzlich zum Anteil am gemeinsamen Garten wird diese Wohnung mit 172 Quadratmetern über einen separaten Garten verfügen. Die 189 Quadratmeter grosse Wohnung im Obergeschoss und die Loft im Dachge-



Nach 16 Jahren Leerstand wollen neue Besitzer das Bijou im Ortszentrum zu drei Luxuswohnungen umbauen. ADRIAN STREUN/A

schoß mit 152 Quadratmetern haben dafür Seesicht und Terrasse. Der heutige Anbau gegen den See hin wird abgerissen und durch einen neuen ersetzt.

Keine Einsprachen

Laut Ueli Bärtschi, Sachbearbeiter Bau bei Regierungstatthalteramt Biel, sind gegen das Baugesuch für den Umbau des ehemaligen Hotel-Restaurants sowie den Einbau von Wohnungen keinerlei Einsprachen und auch keine Rechtsverwahrungen eingegangen. Trotzdem gibt es noch nicht grünes Licht für das Projekt.

Laut Gemeindegemeinschreiberin Dora Nyffeler müssen nämlich auch noch diverse Amts- und Fachberichte, vor allem von kantonalen Instanzen, eingeholt werden. «Wenn dann alles komplett ist, kann das Regierungsstatthalteramt als Baubewilli-

gungsbehörde einen Entscheid fällen.»

Die Liegenschaft ist stark geschützt. So ist sie etwa im Bauinventar der Gemeinde Ligerz, ferner zusammen mit dem ganzen Dorf Ligerz im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Isos) und zudem wie das ganze linke Bielerseufer im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN).

Entscheid noch diesen Monat

Laut Bärtschi fehlen noch die Amts- und Fachberichte des Obergerichtskreises III zum

Bauen im Strassenabstand und der Swisscom zum Anschluss ans Fernmeldernetz. Nach Vorliegen sämtlicher Amts- und Fachberichte könne über das Bauvorhaben entschieden werden, sagt Bärtschi. Er geht davon aus, dass das noch diesen Monat der Fall sein wird.

Ursprünglich Herbst-Wohnsitz für Berner Patrizier

Ein Hotel mit Restaurant war die Liegenschaft nicht von Anfang an, sondern erst seit 1911 – sie ist also schon früher einmal umgenutzt worden: Gemäss Verkaufsdokumentation war das Haus ursprünglich Zweitwohnsitz für verschiedene Berner Patrizier. Also für einige jener Familien, die die «Stadt und Republik Bern» im Ancien Régime, sprich bis zur Eroberung durch Napoleon 1798, re-

giert haben. Im Lauf der Jahrhunderte wurden an allen berrnischen Seen – besonders häufig am Bielersee – sogenannte Herbsthäuser gebaut, die in besagter Jahreszeit bewohnt wurden.

Die frühe Geschichte des Gebäudes liegt weitgehend im Dunkeln. Immerhin weiss man, dass dieses bereits im 17. Jahrhundert seine heutige Grösse erreicht hat. Typisch für das Win-

zerdorf ist die Nutzung des hohen, kellerartigen Erdgeschosses für die Verarbeitung der Trauben zu Wein. Im Obergeschoss waren die Wohnräume und ein grosszügiger Saal untergebracht. In der Baugeschichte sind viele Bautapen verzeichnet. Das Decken- und Wandtäfer im Saal im Obergeschoss zum Beispiel ist im frühen 19. Jahrhundert eingebaut worden. bk